

Pressemitteilung

Die DHBW ist auf einem guten Weg

Konsolidierungsmaßnahmen sichern die Fortsetzung der Erfolgsgeschichte

Stuttgart, 11. Dezember 2015 – Der Aufsichtsrat der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) befasste sich in seiner heutigen Sitzung unter anderem mit der aktuellen Haushaltssituation der DHBW. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Wilfried Porth (Vorstandsmitglied der Daimler AG, Personal und Arbeitsdirektor, IT & Mercedes-Benz Vans) sowie Ministerin Theresia Bauer sehen die Hochschule trotz aktueller Herausforderungen auf einem guten Weg.

Mit dem Hochschulfinanzierungsvertrag 2015-2020 ist es gelungen, erhebliche personelle und finanzielle Verbesserungen für die DHBW zu erreichen. Im Rahmen des Vertrages konnten bei der DHBW in großem Umfang Mittel verstetigt, d.h. dauerhaft in die Grundfinanzierung überführt werden. Insbesondere konnten durch Schaffung neuer Stellen einer großen Zahl von bisher befristeten Beschäftigten Übernahme- und dauerhafte Beschäftigungsperspektiven eröffnet und durch den Zugang höherwertiger Stellen neue Entwicklungspotentiale ermöglicht werden.

Zudem konnte die Sicherung der Aufnahmekapazität von 12.500 Studierenden erreicht werden. Damit ist sichergestellt, dass auf die anhaltend hohe Nachfrage der rund 9.000 kooperierenden Unternehmen und sozialen Einrichtungen der Hochschule nach Studienplätzen angemessen reagiert werden kann.

Trotz dieser nachhaltigen Verbesserungen gibt es aktuell große Herausforderungen für die DHBW, die insbesondere in der umfangreichen Umschichtung von Sachausgaben hin zu Personalausgaben begründet liegen. Der hierzu erforderliche Umstellungsprozess der einzelnen Studienakademien innerhalb des State University Systems der DHBW ist bisher unterschiedlich weit fortgeschritten. Verschiedene Anpassungsmaßnahmen werden nun mit hoher Priorität umgesetzt und ergänzen das differenzierte Haushaltscontrolling.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass die notwendigen Anpassungen im Rahmen des bestehenden Budgets möglich sind. Dabei ist es dem Aufsichtsgremium wichtig, den Finanzbedarfen in den unterschiedlichen Bereichen angemessen Rechnung zu tragen. Die DHBW wurde beauftragt, hierfür einen ausgewogenen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Wilfried Porth betont: „Festzuhalten ist, dass die DHBW in 2015 mit einem ausgeglichenen Haushalt abschließen wird; dies werden wir auch für die nächsten Jahre sicherstellen. Die aktuellen Herausforderungen werden wir gemeinsam meistern, und der Aufsichtsrat wird dies aktiv begleiten.“

Auch Ministerin Bauer bekräftigt: „Die DHBW ist nach wie vor gut aufgestellt. Der Hochschulfinanzierungsvertrag bietet ihr auch für die kommenden Jahre gute Entwicklungsmöglichkeiten. Ich bin sicher, dass die erforderliche Austeriarung der Finanzplanung hier zu guten Ergebnissen führen wird.“

Kontakt für Medienvertreter/-innen

DHBW Präsidium

Viola Bergmann
Friedrichstr. 14
70174 Stuttgart
Tel.: 0711 320 660 - 53
Fax: 0711 320 660 - 66
E-Mail: bergmann@dhbw.de
www.dhbw.de

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg mit Sitz in Stuttgart ist die erste duale, praxisintegrierende Hochschule in Deutschland. Gegründet am 1. März 2009 basiert sie auf dem seit über 40 Jahren erfolgreichen dualen Studienkonzept der baden-württembergischen Berufsakademie. Mit derzeit rund 34.000 Studierenden, rund 9.000 kooperierenden Unternehmen und sozialen Einrichtungen sowie über 141.000 Absolventinnen und Absolventen ist die Duale Hochschule Baden-Württemberg die größte Hochschule des Landes. Mit rd. 10.700 Studienanfängern im Studienjahr 2014/15 und über 12.000 Studienstartern im Wintersemester 2015/2016 ist die DHBW außerdem in Deutschland die Hochschule mit den meisten Studienanfängern. In Anlehnung an das US-amerikanische State University-Modell verfügt die Duale Hochschule Baden-Württemberg über eine Organisationsstruktur auf zentraler und örtlicher Ebene. Dabei bilden die neun Standorte und drei Campus in Heidenheim, Heilbronn, Karlsruhe, Lörrach, Mannheim, Mosbach, Stuttgart, Ravensburg und Villingen-Schwenningen bzw. Bad Mergentheim, Friedrichshafen und Horb mit ihren Kompetenzen und ihrer engen Vernetzung mit den regionalen Unternehmen und sozialen Einrichtungen die tragenden Säulen der DHBW.